

STI/HIV PRÄVENTION FÜR MIGRANTINNEN - GELINGEN ODER SCHEITERN?

Fachtagung 09.12.2010

Was ist ein Projekt?



- Ist zeitlich begrenzt – Anfang und Ende sind festgelegt
- Hat ein definiertes Ziel – klare Aufgabenstellung
- Weist eine gewisse Einmaligkeit auf
- Muss in Teilprojekte gegliedert werden – Maßnahmen

Was ist ein Projekt?



- Ist in der Regel mit einem Risiko behaftet
- Erfordert die Zusammenarbeit im Team –
SpezialistInnen
- Erfordert eine Projektleitung evt. auch eine
Steuerungsgruppe je nach Größe

Ziele richtig formulieren



- **S** spezifisch (präzise und eindeutig formulieren)
- **M** messbar (quantitativ und qualitativ)
- **A** attraktiv (positiv formuliert und motivierend)
- **R** realistisch (das Ziel muss für mich erreichbar sein)
- **T** terminiert (bis wann...?)

Projektphasen bestimmen



- Projektziel ►► Teilprojektziele
- Meilensteine ►► Termine
- Schritte ►► Maßnahmen
- Wirksamkeit messen ►► Evaluation

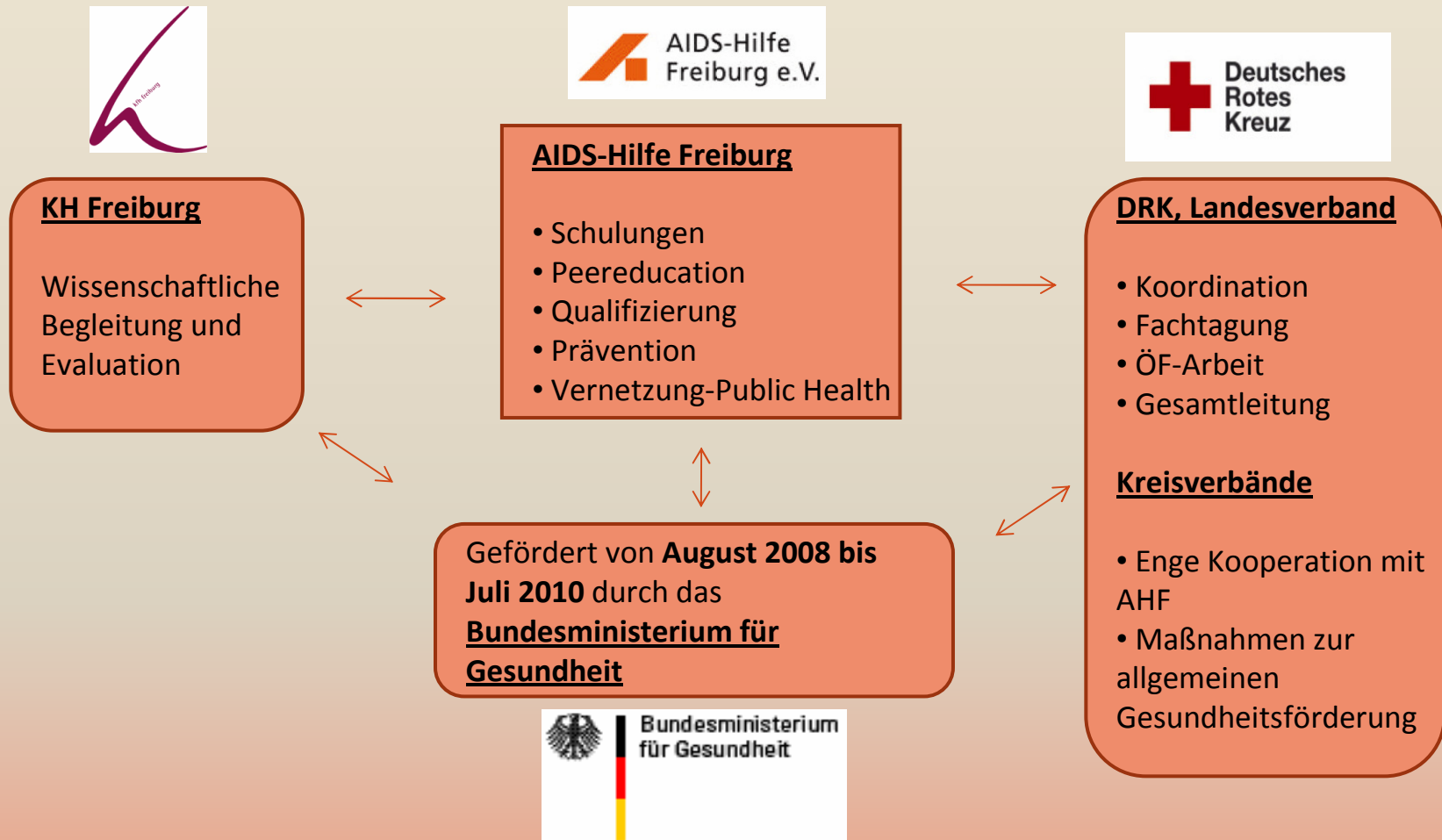
Analyse von Projekten SWOT

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
Chancen (opportunities)	Risiken (Threats)

Modellprojekt GEMO

Gesundheitsförderung und HIV/AIDS Prävention für
Menschen aus Osteuropa

Akteure - Überblick



Projektinterne Struktur

Steuerungsgruppe

Gremium: Leitungen AIDS-Hilfe, DRK und KH

→ Justierung

→ Zielsetzung/-Abstimmung



Projektarbeitsgruppe

Gremium: Projektmitarbeiter aus den einzelnen Organisationen

→ Rückkopplung der Ergebnisse

→ Vernetztes Zusammenarbeiten

Regelmäßiger Austausch aller Beteiligten

→ **Feedbackkonferenzen**

Selbstevaluationsworkshops

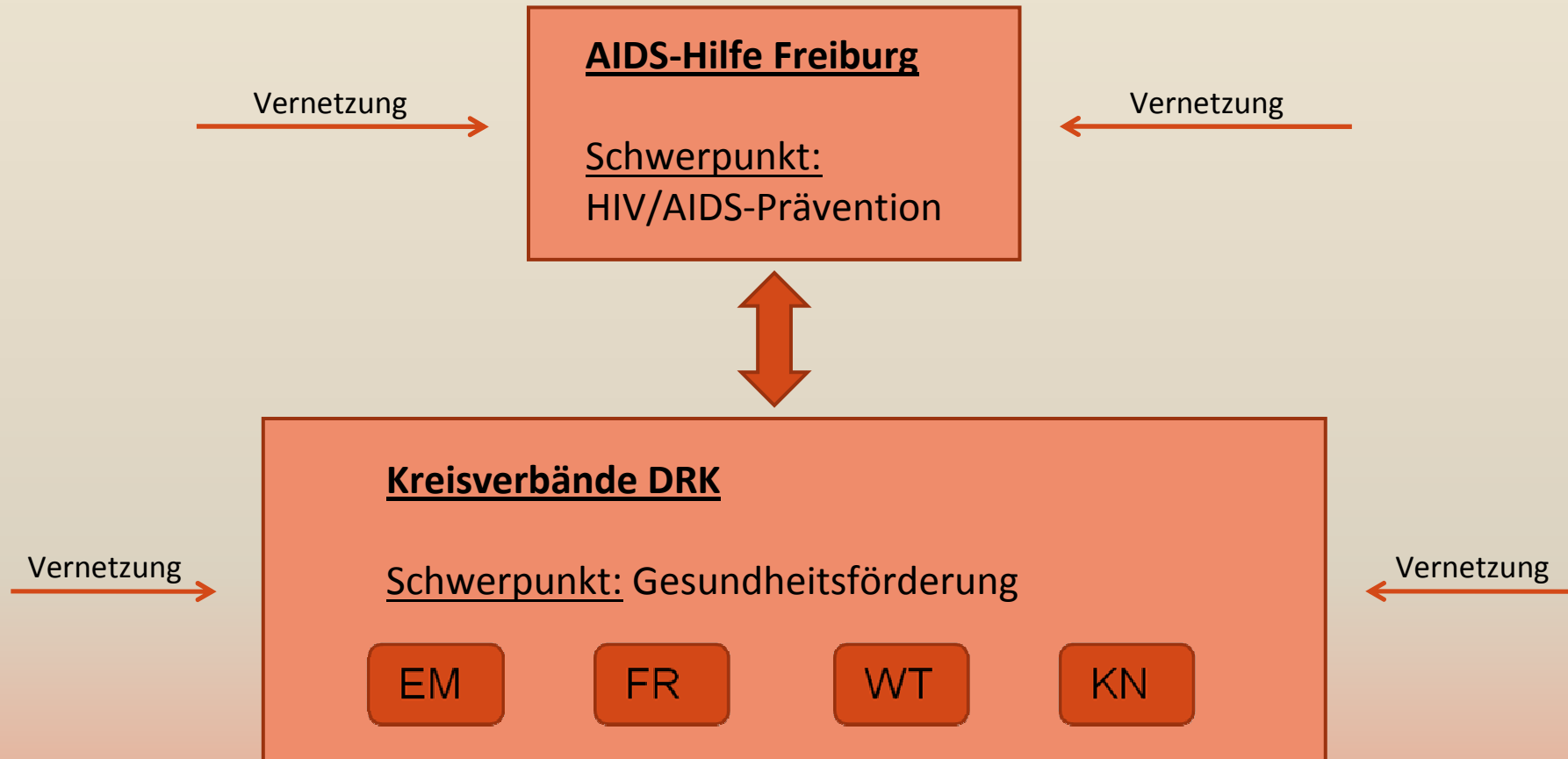
Geleitet von Prof. Schirilla, KH

→ regelmäßige Kontrolle

→ Abgleich zwischen den Zielen und dem Erreichten



Zusammenarbeit AHF und Kreisverbände



Projekt GEMO - Ziele

- ▶ **Prävention, Beratung und Betreuung zu HIV** und anderen STIs
- ▶ **Allgemeine Gesundheitsvorsorge**, Stärkung des Gesundheitsbewusstseins und Verbesserung der Kenntnisse über eine gesunde Lebensführung.
- ▶ **Zusammenarbeit** und **Vernetzung** der öffentlichen Gesundheitsdienste, Beratungsstellen, Migrationsfachdienste und andere wichtige Stellen für die Gesundheitsförderung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- ▶ **Wissenschaftliche Erkenntnisse** gewinnen.



Einsatzgebiete

- ▶ Veranstaltungen für Fachkräfte
- ▶ Veranstaltungen in Integrationskursen, Sprachschulen
- ▶ Internationale Klassen
- ▶ Präventionsveranstaltungen in Kooperation mit der Drogenhilfe
- ▶ Veranstaltungen in der JVA, in Substitutionsgruppen, JVA-Schule etc.
- ▶ Aufsuchende Arbeit bei MSM, Prostitution etc.
- ▶ Beratungsangebot auf russisch und ukrainisch bei GayRomeo



Veranstaltungen für Fachkräfte

- ▶ **Sozialarbeiterinnen/-pädagogInnen die mit MigrantInnen arbeiten**
 - ▶ Schulung über das Thema HIV/AIDS und STIs mit anschließender Diskussion über die Zugangswege zu MigrantInnen
- ▶ **Ehrenamtliche SprachmittlerInnen**
 - ▶ Schulung über Dolmetschen im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt HIV
- ▶ **ÄrztInnen**
 - ▶ Zertifizierte Fortbildungsreihe von MedizinerInnen für MedizinerInnen über Infektionskrankheiten, die bei MigrantInnen häufig vorkommen (HIV, Hep und TB)



Zugang zur Zielgruppe

Die Notwendigkeit der HIV-Prävention wird von der Zielgruppe stark tabuisiert.

- ➔ Zugang zur Zielgruppe funktioniert v.a. über bestehende Strukturen von KooperationspartnerInnen.
- ➔ Das Interesse der TeilnehmerInnen muss durch ein angrenzendes Thema geweckt werden.



Peereducation

- ▶ In der Regel Studierende mit osteuropäischem Hintergrund
- ▶ Schulung über DAH oder selbst
- ▶ Monatliches Gruppentreffen
- ▶ Erhalten eine Aufwandsentschädigung für Veranstaltungen
- ▶ Werbung funktioniert ausschließlich über persönliche Ansprache
- ▶ Aktionen mit Peers, z. B. Russischer Laden, Russische Disko, Veranstaltungen in Sprachkursen

Mini-Peer-Projekt

- ▶ In Kooperation mit Berufsvorbereitungsklasse für junge Erwachsene (Zielgruppe!)
- ▶ Freiwillige einwöchige Schulung während des Unterrichts und eigene Veranstaltung
- ▶ Danach ehrenamtliche Mitarbeit bei Aktionen der AH





Kooperationen AIDS-Hilfe Freiburg e.V.

Fest	Ziemlich fest	Punktuell (Beispiele)
Peers	Gay Romeo	Schwerpunkt-Praxis HIV
ifas EM	DAA Waldshut	Uniklinik Infektiologie
GA Freiburg	Cinemaxx FR	AK Sexualpädagogik
IOR Sprachschule	mini-peers	AIDS-Hilfe Konstanz
	Sprachendienst KN	Migrationsfachdienst
	In Via Waldshut	Haus der Jugend Freiburg
	VHS Singen	AK Jugend und Migration
	Projekt Elternkompass Singen	AOK Freiburg
	Inova Sprachschule	
	JVA Freiburg	
	Karlschule IVKs	
	VHS Freiburg	
	AIDS und Mobility/DAH Berlin	



Presse, Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Zeitungsartikel
- ▶ Radiointerviews
- ▶ Flyer und Broschüren
- ▶ Handbuch GEMO, erscheint demnächst
- ▶ Sonderpreis Sirius für Aidsprävention
- ▶ Verhaltenes Echo der Medienlandschaft für brisantes Thema



FLUG – Flucht und Gesundheit

Verbesserung der Krankheitsvorbeugung und
Gesundheitsförderung bei Flüchtlingen

Kooperation



Gefördert durch die
Europäische Union
Europäischer Flüchtlingsfonds

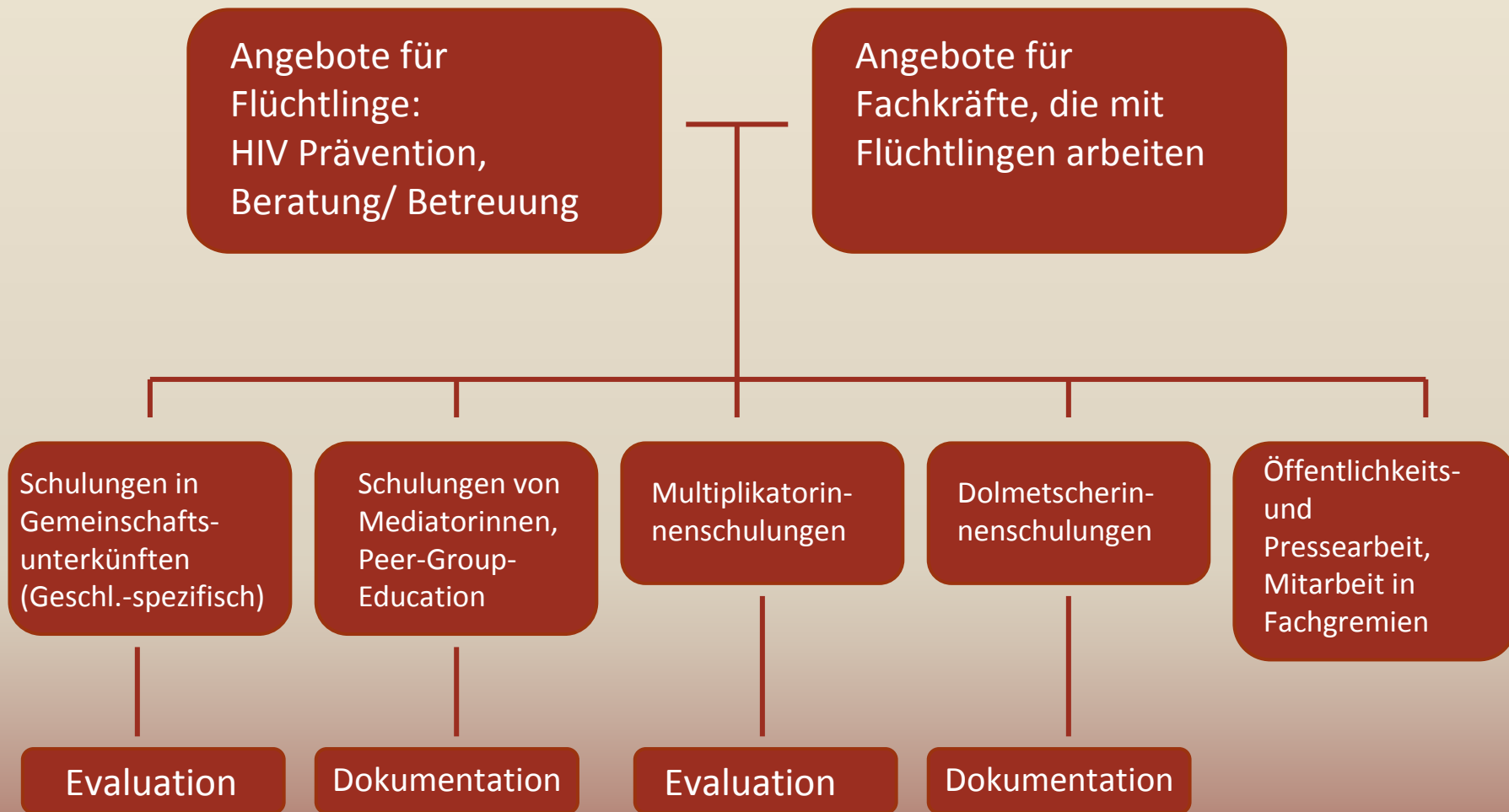
Projekt FluG – Ziele

- ▶ **Verbesserung der allgemeinen Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge durch:**
- ▶ Gesundheitsbezogene Information, Verbesserung der Lebensbedingungen durch Beratung
- ▶ Erweiterung ihres Wissens und ihrer Handlungskompetenzen
- ▶ Interkulturelle Öffnung der Gesundheitsdienste
- ▶ Vernetzung der Angebote

Wichtige Aspekte

- ▶ Lebensweltorientiertes ganzheitliches Beratungs- und Betreuungsangebot- für Flüchtlinge; z.B: relevante ausländerrechtliche Fragestellungen und Maßnahmen der allgemeinen und speziellen Gesundheitsfürsorge sind miteinander verknüpft
- ▶ Menschen aus dem Personenkreis der Flüchtlinge und andere Migrantinnen werden gezielt an der Konzeption und Durchführung des Projektes beteiligt
- ▶ Kulturelle Aspekte der Herkunftsländer fließen in Veranstaltungsangebote mit ein.

Arbeitsbereiche der AIDS-Hilfe



Multiplikatorinnenschulung

Zielgruppe:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ Sozialdienste der Gemeinschaftsunterkünfte und MitarbeiterInnen von Sozial- und Landratsämtern
- ▶ MitarbeiterInnen von Migrations- und Asylberatungsstelle
- ▶ Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Inhalte:

- ▶ Allgemeine Informationen (Basiswissen)
- ▶ Medizinische Informationen
- ▶ Rechtliche Informationen



Prävention für Migrantinnen

- ▶ Einbeziehung von Mediatorinnen mit Migrationshintergrund
- ▶ Kulturspezifische und fremdsprachliche Angebote
- ▶ Geschlechtsspezifische Angebote
- ▶ Einbeziehung von Dolmetscherinnen



Materialien/ Methoden

- ▶ Fremdsprachliche Broschüren
- ▶ CD's
- ▶ Mündliche Texte
- ▶ Bilder und Diagramme

- ▶ Telefonhotline
- ▶ Radiosendungen
- ▶ Pressearbeit



Warum Projekte misslingen?

Nur

4

Gründe...

- Unklare Projektziele und Projekterwartungen führen zu irrelevanten und mangelhaften Ergebnissen
- Uneinigkeit der ProjektmitarbeiterInnen in Bezug auf das Ziel führt zu Unzufriedenheit mit dem Ergebnis (und dem Prozess)

Warum Projekte misslingen?

Nur

4

Gründe...

- Es sind nicht genügend Ressourcen vorhanden, um das Projekt abzuschließen
- Das Projekt hat in seinem Umfeld keine Akzeptanz

Erfolgreiche Projektarbeit

12

Goldene
Regeln

1. Definiere die Projektergebnisse gemeinsam mit den Beteiligten
2. Stelle das bestmögliche Team zusammen
3. Entwickle einen verständlichen Plan und aktualisiere ihn
4. Bestimme, was und wie viel Du genau brauchst, um die Aufgabe zu erledigen

Erfolgreiche Projektarbeit

12

Goldene
Regeln

5. Entwickle einen realistischen Zeitplan
6. Versuche nicht mehr zu erreichen, als auch erreicht werden kann
7. Erinnerung Dich, dass Menschen zählen
8. Gewinne die formale und dauerhafte Unterstützung der Führung und der Beteiligten
9. Sei bereit zu ändern

Erfolgreiche Projektarbeit

12

Goldene
Regeln

10. Informiere Andere über Deine Ziele und Aktivitäten
11. Probiere Neues
12. Werde ein Leader

Quelle:

The complete idiot's
guide to project-
management

S & K. Baker,
New York, 1998